©Anja Stieghorst

INTERAKTIVE FRIEDENSAUSSTELLUNG FÜR JUGENDLICHE

Toleranz/-grenzen

‚Halt mal! Ich bin nicht neutral' – Aktion 4

Ziel: Ob schlechte Witze, Schimpfwörter oder politische Ansichten, Sexismus, Rassismus, omophobie oder einfach dumme Gedanken – manchmal wird unsere Toleranz sehr strapaziert. Wir alle kennen Aussprüche oder Gedanken, die wir ‚grenzwertig' finden.
Wo ist deine Grenze? Welche Sprüche oder Ansichten sind deiner Meinung nach nicht auszuhalten? Damit gilt es hier, sich auseinander zu setzten.

Zielgruppe: ab 12 Jahren
Gruppengröße:
Raumbedarf:
Zeitrahmen: 4.1 ca. 15 Minuten 4.2 ca. 5 – 10 Minuten 4.3 ab 15 Minuten
Materialien: 4.1 ein Stuhl p.P.
4.2 Schilder mit Zitaten, ggf. Erklärtabelle
4.3 Seil, Markierungen: Toleranzgrenze, in Ordnung/nicht in Ordnung
ggf. Beispielzettelchen, mehrere A7-Zettel (siehe Kopiervorlage), Stifte

Ablauf:

4.1 Einstieg: Spiel Kippelstuhl

- Was ist nötig, damit wir als eine Gemeinschaft von vielen unterschiedlichen Menschen friedlich miteinander leben und arbeiten wollen? Wir machen dazu mal eine Übung/ein Experiment. Ich habe ein Spiel mitgebracht. Bei dem Spiel gewinnen wir nur zusammen. Lasst uns das mal ausprobieren!
- Alle stellen sich in einen Kreis und haben einen Stuhl vor sich stehen.
- Der Stuhl wird jetzt nach hinten (Alternative: seitlich) gekippt und jede Person hält den eigenen Stuhl in der Kippe.
- Jetzt bewegen wir uns im Kreis, der gekippte Stuhl bleibt an seinem Platz stehen, soll aber in der Kippe bleiben. Das heißt, die Person hinter mir muss so schnell wie möglich meinen Stuhl in der Kippe halten. Wenn ein Stuhl umfällt oder sich wieder aus der Kippe ‚richtig' hinstellt, haben wir den Schritt verloren.
- So versuchen wir, einmal Schritt für Schritt/von Stuhl zu Stuhl um den Kreis rum zu wandern.
- Zwischenreflexion: wann klappt das besser? (Wenn alle gleichzeitig unterwegs sind/Einheit und alle die anderen mit im Blick haben/Ausgleichen wo nötig...)

- Level 2: nur mit einer Hand arbeiten, die andere in die Hosentasche/hinter den Rücken tun
- Level 3: schnell werden
- Level 4 Abschnitte verlängern - jeden zweiten Stuhl greifen
- Reflexion: was hat geklappt und warum? Was hat nicht geklappt und warum nicht?

4.2 Einführung: Toleranz

Kleiner Vortrag mit Schildern/Zitaten mit kurzen Erklärungen

- Die einzelnen Schilder werden hochgehalten. Dazu werden kurz die entsprechenden Infos gegeben. (siehe unten Tabelle)
- Die Schilder können ausgelegt oder aufgehängt werden.

4.3 Toleranzgrenze

-auch für Stationenarbeit nutzbar-

Vorbereitung:

- Das Seil auslegen – am besten mitten durch den Raum mit etwa gleich viel Platz auf beiden Seiten des Seils.
- Auf das Seil kommt das Schild ‚Toleranzgrenze', auf die beiden Bereiche neben dem Seil die Schilder ‚Das ist für mich in Ordnung' und ‚Das ist für mich nicht in Ordnung'.
- Zurechtlegen: Beispielkarten, Notizzettel, Stifte

Aufgabe:

- Ihr seht hier eine Grenze. Das (auf das Seil zeigen) ist jetzt unsere Toleranzgrenze.
- Der eine Bereich (auf ‚grün' zeigen) steht für alles, was für uns in Ordnung ist. Also für alles, was Menschen denken, sagen oder tun.
- Der andere Bereich (auf ‚rot' zeigen) steht für alles, was für uns nicht in Ordnung ist, wenn Menschen das denken, sagen oder tun.
- In diese Bereiche können wir einsortieren, was unserer Meinung nach in Ordnung oder nicht in Ordnung ist und können gleichzeitig zeigen, wie nah an unserer Toleranzgrenze das ist. Ein Beispiel: Hand/Tat: ‚über rote Ampel gehen'. Was findet ihr: ist das in Ordnung oder nicht in Ordnung? ... Und wie nah ist das an eurer Toleranzgrenze dran? ... Dann lege ich das hierhin...
- Eure Aufgabe ist jetzt einzeln: Überleg dir Ansichten oder Sprüche, die für dich nah an deiner Toleranzgrenze sind oder die du nicht in Ordnung findest. Schreib sie auf die kleinen Zettel – pro Aussage ein Zettelchen. Schreibe mindestens 3 Zettel! Es kann dabei um Sachen gehen, die jemand denkt, sagt oder tut.

Dieser Schritt kann entweder vorher schon angesagt werden oder erst nach dem Zettel schreiben:

- Jetzt arbeitet ihr in einer Kleingruppe: geht mit allen Zetteln zum Seil. Sortiert die Zettel im Bezug zur Toleranzgrenze ein. Ihr müsst euch alle einig sein!
- Wenn ihr damit fertig seid: Schaut euch an, was entstanden ist. Ggf. auch von den anderen Kleingruppen. Tauscht euch aus: fällt euch etwas auf? Findet ihr etwas besonders positiv/negativ? Ist etwas Überraschendes dabei? Gibt es etwas ‚Bemerkenswertes'?
- Abschluss in der großen Gruppe: Was war schwierig/leicht? Habt ihr etwas Bemerkenswertes?

Hinweise

- Gut kombinierbar mit ‚Steckbriefe' Aktion 1.1 und ‚Pärchenspiel Schubladendenken' Aktion 3.1
- Gut in Kleingruppen zu arbeiten – auch als Rundlaufstation.
- Auch möglich: zwei Gruppen schreiben die A7_Zettelchen für die jeweils andere Gruppe – dann ist die Herausforderung zum Einsortieren höher und auch spannender.

Nutzbar für die Arbeit mit z.B.

Thema Gemeinschaft
Thema Menschenrechte
Thema Neutralität in Schule und Staat
Thema Rassismus, Sexismus, Homophobie...
Thema UNESCO - United Nations Educational, Scientific and Cultural Oranization-

Zitat/Schild	Infos
Weil alle Menschen gleich sind, hat jeder das Recht, anders zu sein als die anderen. Christine Schulz-Reiss	Ich habe euch einen Spruch mitgebracht, der mir ganz gut gefällt. Kann den jemand vorlesen? ... ‚Alle Menschen sind gleich' – was denkt ihr ist damit gemeint? (...Menschenrechte, Menschenwürde, alle haben gleiche Rechte, alle sind gleich viel wert...) Für mich zeigt das unter anderem, wie unterschiedlich wir alle sind in dem, was uns wichtig ist und in allem, was wir denken, sagen und tun.
Toleranz ist...	Manchmal denken, sagen oder tun andere Menschen etwas, was mir fremd ist oder was mich betrifft. Manchmal habe ich nur eine andere Meinung. Dann brauche ich Toleranz. In unserem bunten, unterschiedlichen Miteinader brauchen wir Toleranz. Was ist ‚Toleranz'? ...(evtl. hat jemand schon eine Idee?)
Wortbedeutung **Toleranz** kommt von dem lateinischen ‚tolerare'. Das meint in Deutsch ‚erdulden' oder ‚ertragen'.	Mal schauen – wer kann das vorlesen? ... Toleranz hat also etwas mit erdulden zu tun. Das klingt jetzt nicht so lustig, oder? Warum sollte ich mich also mit Toleranz beschäftigen?
Die UNESCO meint: Nur mit **Toleranz** gelingt Frieden in der Vielfalt.	Die ‚United Nations Educational, Scientific and Cultural Oranization' oder in kurz ‚Unesco' sagt zum Thema Toleranz: (wer liest...?) ...
Die UNESCO meint: **Toleranz** bedeutet andere Menschen zu respektieren, ganz gleich, welcher Herkunft sie sind, welchen Glauben sie haben oder welche Meinung sie vertreten.	Wenn wir in einer Gemeinschaft friedlich miteinander leben wollen, brauchen wir - jede und jeder- Toleranz; um die Andersartigkeiten zu erdulden, die anderen Meinungen zu ertragen, die Fremdheit zu respektieren. Wie kann das gehen?
Die UNESCO meint: **Toleranz** kann entstehen, wenn du anderen Menschen gegenüber offen bist, mit ihnen sprichst und dir ihre Meinungen und Gedanken anhörst.	(wer liest?) .... Zu Toleranz gehört also Offenheit. Und es gehört,ich selber einzubringen und auch den anderen Zuzuhören.
Die UNESCO meint: **Toleranz** ist nicht immer einfach, denn es bedeutet auch, andere Ansichten zu akzeptieren und der anderen Person nicht deine Meinung aufzuzwingen.	(wer liest?)... Das ist sicher manchmal ziemlich schwer zu erdulden und zu ertragen, oder? Manchmal kann Toleranz wirklich anstrengend sein. Und was ist, wenn ich etwas nicht ertragen kann, was jemand denkt, sagt oder tut?
Es gibt eine Toleranz-GRENZE. **Die UNESCO meint:** **Toleranz** hört dort auf, wo jemand beginnt, gegen die Menschenrechte zu verstoßen.	(wer liest?) ... Es gibt eine Toleranzgrenze bei jeder und jedem von uns. Und es gibt auch offizielle Toleranzgrenzen – z.B. in unserer Verfassung.
	In der nächsten Übung schauen wir auf unsere Toleranzgrenze.